



02.07.2017

## Deutscher Sieg bei stimmungsvoller Länderspiel-Premiere in Wiesbaden

*Deutsche U21-Junioren schlagen England 3:1 / 800 Zuschauer erleben tollen Hockey-Sport im Nerotal*

Wiesbaden. Als um 17.54 Uhr die Nationalhymnen erklangen und die U21-Juniorenteams aus Deutschland und England sich mit ihren Einlaufkindern aufgestellt hatten, lag am Samstagabend eine ganz besondere Atmosphäre über dem Rosi-Blöcher-Platz im Wiesbadener Nerotal. Das regnerische Wetter hatte sich ganz den britischen Gästen angepasst, die deutschen Hockey-Junioren verteilten aber keine Gastgeschenke und gewannen die erste von insgesamt drei Partien im Rahmen eines Vorbereitungslehrgangs 3:1 (3:0). Nach der zweiten Partie am Sonntag in Neustadt stehen sich die beiden Mannschaften zum Abschluss des Lehrgangs, bei dem auch die Engländer seit Samstag Gäste auf der Anlage des Wiesbadener THC sind, am Dienstag, 4. Juli, um 10:00 Uhr auf dem Rosi-Blöcher-Platz noch ein drittes Mal gegenüber.

Das erste Länderspiel überhaupt im Nerotal war ein absoluter Höhepunkt in der Geschichte des WTHC und hatte rund 800 Zuschauer nach Wiesbaden gelockt, unter ihnen Wolfgang Hillmann, Präsident des Deutschen Hockey-Bundes (DHB), Uwe Benecke, Vorsitzender des Hessischen Hockey-Verbandes (HHV), den Wiesbadener Stadtrat Markus Gaßner und die Olympia-Medaillengewinner Nike Lorenz und Stefan Blöcher, die beide das Hockeyspielen im WTHC bei Club-Ikone Rosi Blöcher gelernt haben.

U21-Nationaltrainer Valentin Altenburg, der nach dem erfolgreichen Olympia-Lehrgang der Herren-Nationalmannschaft vor dem Gewinn der Bronzemedaille in Rio unbedingt zurück nach Wiesbaden kommen wollte, war begeistert von der für U21-Verhältnisse ungewohnt großen Kulisse. „Das war absolut ungewöhnlich. So etwas sind wirkliche Highlights, zum einen für Wiesbaden, aber auch für uns. Denn so viele Spiele mit so vielen Zuschauern erleben die Jungs nicht“, sagte Valentin Altenburg, der schon 2016 die Stimmung im Nerotal genossen hatte: „Man hat den Spielern am Anfang diese Atmosphäre auch angemerkt. Sie waren bei dem ganzen Ablauf und den vielen Zuschauern voll fokussiert, aber auch ein bisschen nervös. Aber dann hat man gemerkt, wie sich die Atmosphäre auf die Spieler übertragen und ihnen positive Energie gegeben hat.“

Diese setzte seine Mannschaft bis zur Halbzeitpause mit schnellem und druckvollem Spiel in eine 3:0-Führung um. Michael Hummel vom Münchner SC brachte das Team in der 14. Minute in Führung, Niklas Bosserhoff von Uhlenhorst Mülheim traf drei Minuten später per Siebenmeter zum 2:0, bevor Hummel in der 21. Minute mit seinem zweiten Tor auf 3:0 erhöhte. Trotz zahlreicher Chancen, die oft der starke britische Keeper Chris Wyver mit großartigen Reaktionen vereitelte, gelang der DHB-Auswahl nach dem Seitenwechsel kein weiteres Tor mehr, die Engländer kamen stattdessen durch Edward Way in der 51. Minute zum Ehrentreffer.

„Die Mannschaft hat heute sehr, sehr gut zusammengespield und sich ungewöhnlich viele Chancen herausgearbeitet, davon dann aber auch zu viele liegengelassen. Damit war ich dann nicht ganz zufrieden, aber man muss auch anerkennen, dass der englische Torwart wahnsinnig gut gehalten hat“, sagte Valentin Altenburg, der das gute Omen eines Testspielsieges gegen England in Wiesbaden für die im August folgende U21-Europameisterschaft mit viel Vorfreude registrierte. Denn im März hatten auch die U21-Fußballer in Wiesbaden gegen England gewonnen. „Wir haben am Freitagabend beim Titelgewinn der Fußballer vor dem Fernseher mitgefiebert. Wenn dieses gute Omen jetzt auch bei uns zutrifft, nehmen wir das gerne mit“, erklärte der Trainer, dessen erklärtes Ziel der erste EM-Titel für eine deutsche U21 seit 1998 ist.



Schon vor dem Anpfiff hatte DHB-Präsident Wolfgang Hillmann die Voraussetzungen in Wiesbaden gelobt. „Unter solchen Arbeitsbedingungen entstehen richtige Mannschaften. Die Spieler können sich an jede einzelne Trainingseinheit erinnern. Und jeder Hockey-Fan, der im letzten Jahr hier das Eckentraining, die Konterangriffe und alle anderen wichtigen Dinge im Training gesehen und sich dann die Spiele der Herren in Rio angeschaut hat, kann genau diesen Stellenwert ermessen, den solche Bedingungen wie hier für das Zusammenwachsen einer erfolgreichen Mannschaft haben. Wir waren dem WTHC schon für das letzte Jahr sehr dankbar und sind es auch für die Vorbereitung unserer U21-Junioren auf die Europameisterschaft“, sagte Wolfgang Hillmann.

Der frühere Welt-Hockeyspieler, Europameister, Vize-Weltmeister und zweimalige olympische Silbermedaillengewinner Stefan Blöcher, dessen Mutter Rosi seit Jahrzehnten die gute Seele beim WTHC und Namensgeberin des im vorigen Jahr eröffneten zweiten Kunstrasenfeldes im Nerotal ist, erinnerte sich an den ersten großen internationalen Erfolg seiner Karriere – bei einer U21-Europameisterschaft. „Damals war ich noch beim Wiesbadener THC und bin als 17-Jähriger in Folkstone in England Junioren-Europameister geworden“, sagte Stefan Blöcher, der später zum ersten Weltstar des Hockeysports wurde.

Wie der „weiße Pakistani“ hat auch Nike Lorenz beim WTHC mit dem Hockeyspielen begonnen und kann sich noch heute an Rosi Blöchers Belohnungen mit Gummibärchen erinnern. „Das hat uns immer besonders angespornt“, sagte die Abwehrspielerin, die – ein Jahr früher als Stefan Blöcher – schon mit 17 A-Nationalspielerin wurde und dann im vorigen Jahr in Rio als 19-Jährige ihre erste olympische Bronzemedaille gewann. Angesteckt von der Begeisterung der Zuschauer in ihrem Heimatclub würde sie gerne in naher Zukunft mit der Damen-Nationalmannschaft auch einmal ins Nerotal kommen. „Wir haben ja in den nächsten Jahren noch einige große Turniere und ich habe einen ganz guten Draht zu unserer Team-Managerin“, sagte Nike Lorenz: „Wenn ich ihr erzähle, wie super das hier alles läuft, hat sich sicher nichts dagegen, dass wir auch mit den Danas mal ein Länderspiel hier in Wiesbaden bestreiten könnten.“ DHB-Präsident Wolfgang Hillmann nahm diesen Wunsch schon einmal mit einem wohlwollenden Lächeln auf.